



Bürgerinformation

Gesundheitsamt



ASIATISCHE TIGERMÜCKE



Die Asiatische Tigermücke breitet sich auch in Deutschland immer weiter aus. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen zur Verbreitung und gesundheitlichen Gefährdung durch Tigermücken und wie die weitere Verbreitung verhindert werden kann.



Übertragung von Krankheiten

Die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) stammt ursprünglich aus Südost-Asien. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Mücke durch den Handels- und Reiseverkehr weltweit verbreitet. Insbesondere in Südwest-Deutschland aber auch in Teilen Hessens ist sie anzutreffen. Durch das zunehmend wärmere Klima kann die Asiatische Tigermücke hier teilweise überwintern.

Die Asiatische Tigermücke ist in der Lage, verschiedene Krankheitserreger wie Chikungunya-, Dengue-, West-Nil-, Zika- oder Gelbfieber-Viren zu übertragen. Die Mücke ist nicht von sich aus infektiös. Wenn sie jedoch einen infizierten Menschen (z.B. einen Reiserückkehrer aus den Tropen) sticht, kann sie Krankheitserreger in sich aufnehmen und diese durch weitere Stiche auf andere Menschen übertragen.

In Deutschland wurde bisher keine Übertragung von Krankheitserregern durch die Asiatische Tigermücke bei einem Menschen dokumentiert.



Wie erkenne ich eine asiatische Tigermücke? Gibt es Verwechslungsmöglichkeiten?

Die Asiatische Tigermücke ist mit etwa 0,5 bis 1 cm im Vergleich zu unseren einheimischen Arten eine relativ kleine Stechmücke. Sie ist am ganzen Körper auffällig schwarz-weiß gestreift. Ein besonders auffälliges Merkmal der Tigermücke ist der weiße Streifen, der sich vom Hinterkopf über den Rücken bis hin zum Flügelansatz erstreckt. Die geringelten Hinterbeine enden weiß. Sie wird häufig mit der einheimischen Ringelmücke (*Culiseta annulata*) verwechselt, die aber größer und meist schwarz-gelb bzw. schwarz-bräunlich gestreift ist. Auch bei der Ringelmücke sind die Beine gestreift, enden jedoch dunkel.

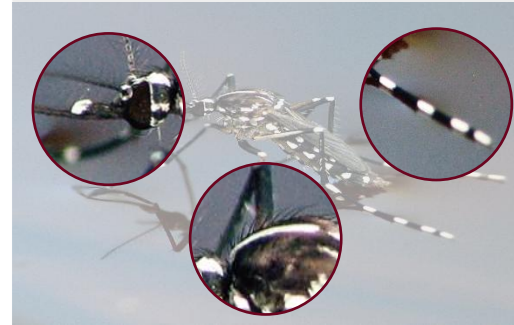


Helfen Sie mit!

Verdächtige Mücken können an das Hessische Landesamt für Gesundheit und Pflege eingeschickt werden (Kontakt und Info unter klima@hlfgp.hessen.de).

Auch gegen die Ausbreitung der Mücken kann man selbst tätig werden: Regentonnen sollten mückensicher verschlossen und alle Behältnisse mit stehendem Wasser, wie etwa Vogeltränken, mindestens wöchentlich restlos geleert werden.

ERKENNUNGSMERKMALE

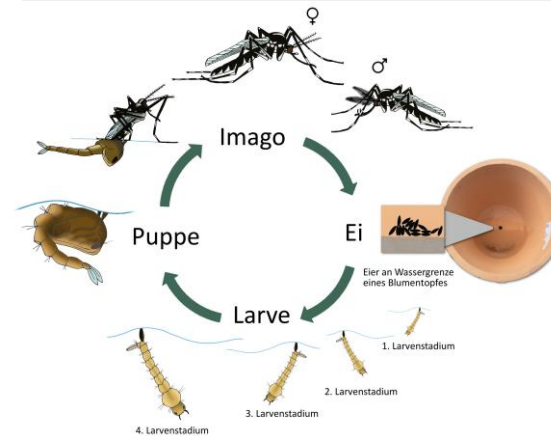


- weißer Streifen von Kopf bis Rücken
- schwarz-weiß geringelte Beine
- Hinterbeine am Ende weiß
- Taster (Palpen) neben dem Stachel enden weiß
- Größe nur 0,5 bis 1 cm



0 0,5 1 cm

LEBENSZYKLUS



Tigermücken legen ihre Eier bevorzugt in kleinen Wasseransammlungen ab, z.B. in Blumenuntersetzern, Vasen, Regentonnen, verstopften Dachrinnen und alte Autoreifen.

Die Eier können Trockenperioden und Winter überdauern.

Weitere Informationen finden Sie unter diesen Links:

[Ausführliche Informationen zur Tigermücke des Hessischen Landesamts für Gesundheit und Pflege \(HLfGP\)](#)

[Der Mückenatlas – Deutschland kartiert die Stechmücken](#)

[Friedrich-Loeffler-Institut – Nationale Expertenkommission „Stechmücken als Überträger von Krankheitserregern“](#)

[Informationen des Umweltbundesamtes](#)



[Info-Seite zur Tigermücke des Gesundheitsamtes Marburg-Biedenkopf](#)



Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Fachbereich Gesundheitsamt
Im Lichtenholz 60
35043 Marburg

gesundheitsamt@marburg-biedenkopf.de

Bildnachweise: Sean McCann - flickr.com CC BY-NC-SA 2.0
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/deed.de>,
Xenia Augsten (KABS e.V.)

Autorin: Dr. Corinna Franz

Stand: 17.4.2026